

Obervieland und seine Gewässer



Der Stadtteil Obervieland im Süden Bremens hat eine besonders vielfältige Gewässerlandschaft. „Vieland“ bedeutet: flaches, sumpfiges Land. Ganz so muss man es sich heute nicht mehr vorstellen, es herrscht ein abwechslungsreiches Miteinander von Wohn- und Wasserbereichen. Die formende Hand des Menschen ist zu erkennen: am Werdersee, an der Weser mit ihrer Wehranlage, am Naturschutzgebiet „Neue Weser“ oder der Gewässerlandschaft um die Krummhörens Kuhle. Und es ist auch Thema, was Wölfe mit den Gewässern in Bremen zu tun haben! Dieses Falblatt möchte Ihnen die Gewässer in Obervieland vorstellen: wie sie entstanden sind, was sie besonders macht, wie Sie sie erreichen und ob die Natur dort etwas Außergewöhnliches bietet, was unseren Schutz benötigt.



Die Parkbäume spiegeln sich nicht nur perfekt im Wasser, sondern bieten auch hoch oben den Platz für Graureihernester. Foto: Hans-Jürgen Munier

von Wölfen verfolgte Kutsche in einen Tümpel gestürzt ist. Der hier in Kattenturm angesiedelte ehemalige Gutshof aus dem 16. Jahrhundert ist inzwischen ein Park, der zur Erholung und zum Spielen umgestaltet ist. Heute sind es nicht die Wölfe, die im Park für Aufregung sorgen, sondern eine Kolonie von etwa 30 Graureiherpaaren, die in den Parkbäumen nisten. Es ist die einzige Graureiherkolonie in Bremen, obwohl in der Stadt an einigen Gewässern *Graureiher* beim Lauern auf Beute zu beobachten sind.

Besonderes: Im zeitigen Frühjahr sind nicht nur die *Graureiher* zu beobachten. Viele Frühjahrsblüher wie *Buschwindröschchen* zeigen sich in ihrer Pracht.



Ein junger Graureiher versteckt sich im Nest. Foto: Hans-Jürgen Munier



Der Krimpelsee hat mit mehreren Fleeten Kontakt. Das abgebildete Dellfeldsfleet ist vom Seezugang über die Borgwardstraße zu erreichen.

Niederschlagswasser und stark verdünntes und mechanisch vorgereinigtes Abwasser, das im See zwischengespeichert werden, gelangen auch Schadstoffe in den See. Auf dem Krimpelsee kann sich ein roter Pflanzenteppich zeigen. Er ist für unsere Gesundheit völlig unbedenklich. Der Teppich besteht aus Schwimmpflanzgewässern, die zur Gattung „Azolla“ gehören.

Anreise: Ab Hauptbahnhof mit der Linie 10 Richtung „Sebaldsbrück“ bis „Bei den drei Pfählen“, weiter mit der Buslinie 22 Richtung „Kattenturm“ bis „Borgwardstraße“ und in diese einbiegen. Den Krimpelsee - links liegend - kann man in beiden Richtungen umrunden.

Der Wolfskuhlenpark mit seinen Tümpeln

Westlich der Kattenturmer Heerstraße auf Höhe der Theodor-Billoth-Straße kann man den drei Hektar großen Wolfskuhlenpark mit zwei kleinen Tümpeln besuchen. Der etwas unheimliche Name stammt von einer überlieferten Sage, nach der eine



Entlang des Krimpelseeuferes gibt es immer wieder schöne Ausblicke auf den See. Hier ist der Röhrichtbestand mit dem gelben Gilbweiderich, dem weiß blühenden Mädesüß und dem violetten Blutweiderich eingerahmt.

zum Krimpelfleet am Autobahnzubringer im Westen, dem Dellfeldsfleet und dem Brückenstraßenfleet im Norden und dem Habenhauser Landwehrfleet im Osten des Sees. Über den Krimpelsee führen diese Fleete Niederschlagswasser aus der Stadt zur Ochtum ab. Entstanden durch die Sandentnahme für den Bau des Autobahnzubringers funktioniert er inzwischen als Zwischenspeicher bei sehr starken Regenfällen. Auch Mischwasser, also stark verdünntes, mechanisch vorgereinigtes Abwasser, das bei starken Regenfällen vom Kanalnetz nicht mehr aufgenommen werden kann, wird in den Krimpelsee eingeleitet. Um den Krimpelsee ist eine Grünanlage angelegt worden, die sowohl der Erholung als auch ökologischen Ansprüchen gerecht werden soll. Er besitzt ein naturnah angelegtes Ufer mit heimischen Gehölzen und einen artenreichen Röhrichtbereich, ideal für Libellen.

Tümpelbereiche am See zeigen ein gutes Lebensraumangebot, zum Beispiel für Amphibien. Dies ist eine gute Entwicklung, denn der Flachsee selbst hat sehr viele Nährstoffe, wodurch es zu Algen-Massenentwicklungen kommen kann. Über das

Ortsteile in die Ochtum führen: etwa das Wadeckerfleet und das Kattenescher Fleet. Um die Ochtum zu erreichen, muss das Wasser aus dem Fleetsystem beziehungsweise aus der Krummhörens Kuhle und dem Wadeckersee über Rohrleitungen mit Hilfe von Pumpen unter der Autobahn durchgeleitet werden. Bei der Wasserqualität dieser beiden nördlich der Hansalinie gelegenen Gewässer ist eine hohe Salzkonzentration festgestellt worden. Ein unterirdischer Salzstock schiebt hier seine „Visitenkarte“ nach oben. Das Wasser ist trüb, sodass sich eine Unterwasserflora schlecht entwickeln kann. Alle drei Gewässer werden von Sportfischerevereinen genutzt. Ihrer Einschätzung nach ist der Fischbestand reichhaltig. Dazu gehören *Karpfen* und *Schleien*. Wertvoll werden die Teiche durch die naturnahen Ufer. Sie bieten unterschiedliche Feucht-Lebensräume und damit einer großen Anzahl von gewässerliebenden Arten, etwa Amphibien, eine Existenzgrundlage.

Eine letzte Bemerkung: Der bremische Silbersee ist kein Badesees, hat also keine DLRG-Station.

Besonderes: Im Frühjahr sind Graugansfamilien zu bewundern. **Anreise:** Ab Hauptbahnhof mit der Linie 4 Richtung „Arsten“ bis „Klinikum Links der Weser“, weiter mit der Buslinie 53 Richtung „Brinkum IKEA/RATIO, Stuhr“ bis „Alfred-Faust-Straße“, in die Wischmannstraße einbiegen und dem Fußweg geradeaus bis zum Fleet folgen. Südlich liegt Krummhörens Kuhle, nördlich der Wadeckersee.

Der Krimpelsee

Der Krimpelsee liegt zwischen dem Autobahnzubringer Arsten und der Habenhauser Brückenstraße. Er hat Kontakt

Die Gewässerlandschaft um Krummhörens Kuhle

Zwischen den Autobahnabfahrten „Arsten“ und „Bremen-Brinkum“ liegt etwa auf halber Strecke beidseitig der Autobahn eine Gewässerlandschaft, in der drei Gewässerbereiche auffallen: Zum einen liegen nördlich der Autobahn die Krummhörens Kuhle und ein davon nordöstlich gelegenes Regenwasser-Rückhaltebecken mit Namen Wadeckersee. Beide sind mit einem Schöpfwerk verbunden. Dazu kommt auf der anderen Autobahnseite der Silbersee mit weiteren Teichanlagen. Ja, auch Bremen besitzt einen Silbersee, nicht nur die Anschlussgemeinde Stuhr mit ihrem genauso genannten, aber deutlich größeren Badesees. Zusammen ist dieser Bremische Gewässerbereich ein ansprechendes Naherholungsgebiet mit ausgedehnter Grünzone. Die Lärmbelastung durch die Autobahn muss man allerdings in Kauf nehmen. Die drei Gewässer sind durch ein System breiter Gräben verbunden, die letztendlich das Regenwasser der umliegenden



Die Stimmung an der Krummhörens Kuhle trotz dem nahen Autobahnverkehr.

Ochtum, und dann in der Unterweser. Der Krimpelsee und die Gewässerlandschaft um die Krummhörens Kuhle sind mit einem ganzen Fleetsystem verbunden. Die Fleete werden zusätzlich durch Rückhaltebecken ergänzt: Hier ist der Wadeckersee oberhalb der Krummhörens Kuhle zu nennen, genauso wie der Krimpelsee selbst. Das Entwässerungssystem ist besonders wichtig, wenn es starke Regenfälle gibt, damit Bremen nicht „überläuft“. Die mit dem Klimawandel zu erwartenden Witterungsverhältnisse machen das Problem nicht kleiner: Die Wahrscheinlichkeit von Starkregenereignissen vor allem im Sommerhalbjahr wird steigen. Das



Am Krimpelfleet entlang des Autobahnzubringers Arsten leuchtet der Blutweiderich als Uferstaude mit seiner violetten Farbe.

Auffangen dieser größeren Wassermengen ist eine Aufgabe, die Bremen weiter im Auge haben muss. Ökologische Ansätze dafür sind wichtig und werden, wenn möglich, umgesetzt: Fleeterweiterungen mit naturnahen Ufern sind da, wo ausreichend Fläche zur Verfügung steht, eine geeignete Lösung, um zwischenzeitlich mehr Wasser aufzunehmen.

Anreise zum Fleetsystem am Krimpelsee: Ab Hauptbahnhof mit der Linie 10 Richtung „Sebaldsbrück“ bis „Bei den drei Pfählen“, weiter mit der Buslinie 22 Richtung „Kattenturm“ bis „Borgwardstraße“ und rechts in diese einbiegen.



Reiherenten auf dem allerletzten Abschnitt der Mittelweser in Bremen, dösend oder das Wehr im Blick.

Titelfoto: Im Habenhausener Revitalisierungsbereich ist die Weseraue sehr strukturreich. Selbst die Wolken spielen manchmal mit.

So kann man Gewässer schützen:

- + Bitte Musik leise hören, um die Tiere am Wasser nicht zu erschrecken (und es stört niemanden)
- + Auf den Wegen bleiben – das schont die Pflanzen und erzeugt bei Wildtieren keinen Stress
- + Müll, der mit nach Hause genommen wird, kann Tieren keinen Schaden zufügen

Annegret Reinecke

ROBIN WOOD e. V.
Bremer Str. 3
21073 Hamburg

Annegret.Reinecke@robinwood.de
Tel.: 04283/60 82 278
ViSdP und weitere Infos: Annegret Reinecke,
Fotos: Hans-Jürgen Munier und Annegret Reinecke

Mit freundlicher Unterstützung

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Freie Hansestadt Bremen

